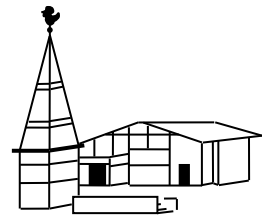


# Kontakte

Gemeindebrief der evangelischen  
Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher



November 2021



Grafik: Pfeffer

## Inhaltsverzeichnis

Angedacht

Lebendige Gemeinde

Sammlungen

Verabschiedung Maria Wagner

Vorstellung Christa Martus

Ökumene

Konfirmandenarbeit

Kinder und Jugend

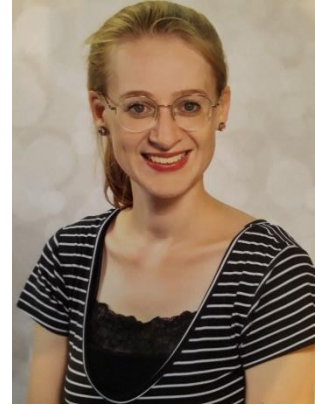
Kinderkirche

Martin Luther – Reformation

Aus unserer Gemeinde



Neugierig öffne ich das Päckchen. Und halte einen Tee in der Hand. „Sternleuchten“ ist sein Name und natürlich schimmern goldene Sterne auf der lila Verpackung. Sternleuchten verheißt Pflaumenduft und Zimt.

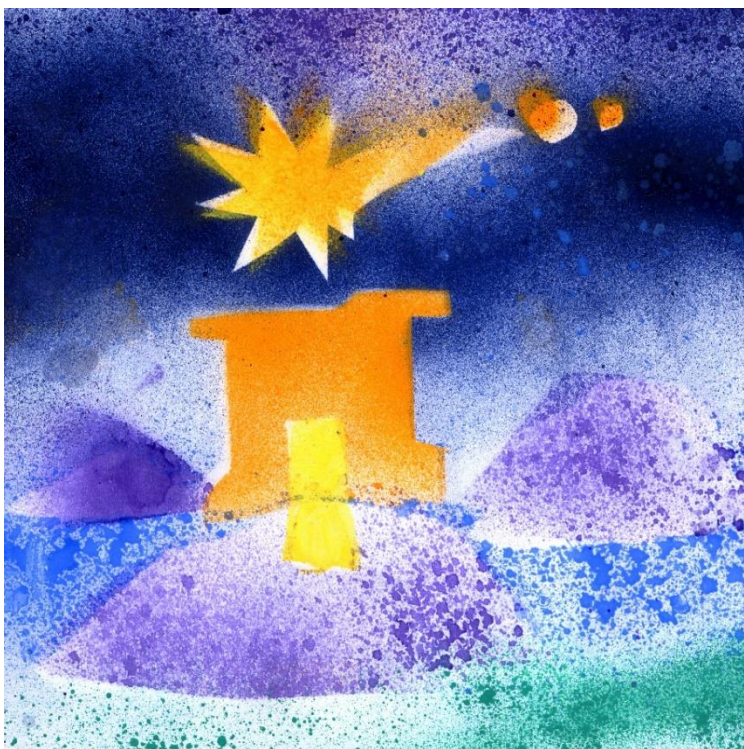


Sternleuchten. Sternstunden. Nach den Sternen greifen. Sternschnuppenwünsche. Stars und Sternchen. Im Advent und in der Weihnachtszeit haben Sterne Hochsaison. Leuchtende Herrnhuter Sternen in dunklen Fenstern, weiße Schneeflockensterne, rustikale Strohsterne am Tannenbaum, verlockende Zimtsterne in der Keksdose...

Ein Stern verändert alles. Der Stern von Bethlehem. Ein Wegweiser in eine neue Zeit: In der Könige vor einem Krippenkind niederknien und hartgesottene Hirten Engeln vertrauen. In der Gott Mensch wird und der Himmel nicht mehr fern ist. In der die Hoffnung entzündet wird, dass diese Welt nicht verloren ist. In der die Hoffnung zu leuchten beginnt und nie wieder aufhört.

Als ich den Sternleuchtentee in der Hand halte, stimmen mein Mann und ich spontan und gleichzeitig das Lied „Sternenhimmel“ von Hubert Kah an. Wenig weihnachtlich. Aber die nächste Nacht ist sternenklar. Und ich muss daran denken, dass wir in unserem Nachthimmel Sterne sehen können, die 2000 Lichtjahre entfernt sind. Die vor 2000 Jahren ausgesandt wurden. Wie der Stern von Bethlehem. Vor 2000 Jahren ging er auf über jenem Stall. Und er leuchtet noch immer.

*Ihre Pfarrerin Sophia Leppert*



*Grafik: Pfeffer*

### Besuchsdienstkreis

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs wurde er noch gesucht, inzwischen hat er sich gefunden: Der Besuchsdienstkreis!

Ein tatkräftiges Team von 13 Personen trifft sich alle drei Monate, um die anstehenden Geburtstage von Gemeindegliedern unter sich aufzuteilen.

Ausgestattet mit entsprechenden Adressen, Glückwunschkarten und kleinen Aufmerksamkeiten ziehen sie dann wieder ihres Weges und stehen vielleicht auch schon bald gratulierend vor Ihrer Tür, wenn Sie 70., 75., 80., ... Geburtstag feiern!

Herzlichen Dank an

**Elke Beier, Katja Friedel, Ellen Holzer, Jochen Jakobi, Beatrix Kornelius, Irene Kröger, Vida Naucke, Daniela Pfeiffer, Solfrid Rück, Beate Schinko-Michenfelder, Katja Stolte, Annette Wäckerle, Bärbel Wermke**

für dieses Engagement, das die Kirche zu Ihnen nach Hause bringt!



*Sophia Leppert*

### Infos zu Weihnachten und dem Gemeindefest

Corona hält uns leider immer noch fest im Griff und alle damit verbundenen Einschränkungen werden in den nächsten Wochen vermutlich noch verstärkt unser Leben bestimmen müssen. Das betrifft im besonderen Maße natürlich auch unsere immer sehr gut besuchten Weihnachts-Gottesdienste, besonders die nachmittägliche Christvesper in der kleinen Gnadenkirche und im katholischen Pfarrzentrum in Weiher und das im Februar geplante Gemeindefest. Beides kann wohl kaum in der gewohnten Form stattfinden, denn wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Gemeindegliedern und unseren katholischen Mitchristen gerade bei so großen Zusammenkünften durchaus bewusst. Andererseits ist uns die Begegnung, das Miteinander vor allem an Weihnachten und beim Gemeindefest sehr wichtig.

Deshalb wird sich der Kirchengemeinderat in den nächsten Tagen und Wochen intensiv mit diesem Thema – dann auch abhängig von den aktuellen Corona-Zahlen und Bestimmungen – auseinandersetzen und nach Alternativen suchen.

Bitte beachten Sie die Vorankündigungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde.

*Solfrid Rück für den KGR*

### Jubiläen

Herbstzeit ist Erntezeit! Das konnte man an unserem Erntedankaltar im Gottesdienst deutlich erkennen. Und so passte es wunderbar, dass in der Woche des Erntedankfestes (03. Oktober 2021) zwei hauptamtlich beschäftigte Mitarbeitende unserer Kirchengemeinde ihre Dienstjubiläen feierten!

Seit 20 Jahren hält Natascha Kraft unser Gemeindehaus „Arche“ in der Kolpingstraße sauber, und seit 35 Jahren beglückt Bernhard Wendel uns sonntäglich im Gottesdienst mit Orgelmusik. Wir danken beiden sehr herzlich für diesen langjährigen Einsatz und hoffen auf viele weitere gemeinsame, kooperative Jahre! Und wir danken allen herzlich, die sich mit Erntedankgaben an der Gestaltung des Altars an diesem Sonntag beteiligt haben!

*Sophia Leppert für den KGR*



Erntedankaltar in der Gnadenkirche,  
Foto: Vida Naucke

### Ehejubiläen

Möchten Sie Ihre ‚Silberne‘ ‚Goldene‘ oder ‚Diamantene‘ Hochzeit in unserer Kirche feiern, freuen wir uns sehr darüber! Vereinbaren Sie mit mir einen Termin, und ich besuche Sie zu Hause. Mit Ihnen gemeinsam will ich den Festgottesdienst vorbereiten, Lieder und Texte aussuchen und Ihren besonderen Wünschen entgegenkommen.

*Sophia Leppert*

### Gemeindeversammlung am 24.10.2021

Wahl des vorgeschlagenen Leiters der Gemeindeversammlung. Claus Naucke wird für 6 Jahre gewählt.

Bericht von Pfarrerin Lingenberg über die Arbeit des KGR in den vergangenen 2 Jahren (2020 fiel die Gemeindeversammlung wegen Corona aus):

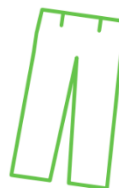
Der KGR hat seit der Wahl im vergangenen Dezember 8 gewählte Mitglieder, Vorsitzende ist Dr. Margit Ernst-Habib, 2. Vorsitzende Pfarrerin Annegret Lingenberg. Gewählte Ausschüsse: Bau /Finanz / Personalausschuss. Seit Corona März 2020 traf sich der KGR zu 21 Sitzungen, 12 davon online.

Die vorwiegenden Themen bei den Sitzungen waren die

- Pfarrhaus-Sanierung und ihre Finanzierung
- die ständig wechselnden Vorgaben bezüglich Corona (u.a. Abstände im Gottesdienst, Singen, Besucher-Dokumentation). Frau Lingenberg wies nachdrücklich darauf hin, dass diese Vorgaben streng eingehalten werden müssen, weil die Kirchengemeinde selbst in der Haftung ist. Aus diesem Grund wird es in der nächsten KGR-Sitzung auch noch Vorüberlegungen zu den normalerweise sehr vollen Weihnachtsgottesdiensten und dem im Februar geplanten Gemeindefest geben
- Personal-Veränderungen:  
Maria Wagner hat ihren Dienst als Kirchendienerin beendet. Ihre Nachfolge tritt Christa Martus an.  
Der evang. Kirchenchor wurde aufgelöst, Peter Laue als letzter amtierender Chorleiter hat seine Rente angetreten.  
Frau Sophia Leppert hat im März 2020 ihren Pfarrdienst in Ubstadt-Weiher angetreten. Sie übernimmt alle anfallenden Aufgaben, ist allerdings als Pfarrerin im Probedienst (früher hieß das Vikariat) nicht stimm- und unterschriftsberechtigt, d.h. die Gemeinde ist offiziell immer noch vakant und wird von Frau Lingenberg als Vakanzvertreterin betreut.
- Situation der Landeskirche: Die Finanzsituation ist schlecht. Die Bezuschussung für Pfarrgemeinden wird reduziert, was vor allem Bauvorhaben und Stellenbesetzungen betrifft.

Fragerunde durch Gemeindeglieder

- 1) Thema Kirchenaustritte. Wie ist die Situation in Ubstadt-Weiher?  
Die Situation in Ubstadt-Weiher ist vergleichsweise gut, wird aber auch bei uns wie in der gesamten Region durch die zunehmende Altersstruktur noch kritischer werden.
- 2) Wie sieht es mit dem Angebot für jüngere Altersgruppen aus?  
Angebote für Kinder von 4 - bis ca. 14 Jahren waren und sind durch den Jugendleiterkreis und die ehemalige Kinderkirche mit Projekten und ähnlichem gut aufgestellt. Ein Mangel herrscht leider an Angeboten für die mittlere Altersgruppe mit und ohne Kinder. Frau Leppert weist darauf hin, dass sie sich im Moment noch in der Einarbeitungsphase befindet, man ihr also für Überlegungen und Realisation derartiger Angebote ein wenig Zeit geben sollte. Auch fehlen Ehrenamtliche für ein solches Angebot, was - wie Herr Naucke anmerkt - unabhängig von der kirchlichen Arbeit ein gesamtgesellschaftliches Problem auch für Vereine ist.



## Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde  
Ubstadt-Weiher - OT Stettfeld + Weiher

vom 17. November bis 23. November 2021

### Abgabestellen in unserer Gemeinde:

Evang. Pfarramt, Kolpingstraße 19, Ubstadt  
Fam. Stolte, Peter-Weibel-Straße 2d, Stettfeld  
Fam. Jakobi, Zum Himmelreich 11, Zeutern

Sammeltüten und Handzettel haben wir dem Gemeindebrief beigelegt.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung, auch von den v. Bodelschwingschen  
Stiftungen!

# Brot für die Welt

Sammlung über die evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.  
Bitte beachten Sie das beiliegende Falblatt mit weiteren Informationen zur  
diesjährigen Sammlung.  
Überweisungsträger liegen bei.

## Verabschiedung Maria Wagner

Was macht eine gute Kirchendienerin aus?

Klare Antwort: Kontaktfähigkeit, Begeisterung an der Begegnung, an Gesprächen mit Menschen, ein fest verankerter Glaube, Freude am Gottesdienst und viel Leidenschaft für ein Amt, das hohen Einsatz verlangt. Für all das stand Maria Wagner, unsere langjährige Kirchendienerin im höchsten Maße.

Nun hat sie sich nach 15 Jahren im Dienst der Gnadenkirche in den „Unruhestand“ verabschiedet. In einer sehr emotionalen Abschiedsrede an ihrem letzten Dienstsonntag gab sie einen kleinen Rückblick auf ihre Anfänge, die gefühlte Unsicherheit, nach der langen engagierten Mesnertätigkeit von Mina Sauer und ihrem Mann (die seit der Kirchengründung dabei waren und das evang. Kirchlein immer als ihr zweites Wohnzimmer bezeichnet haben), überhaupt eine würdige Nachfolge antreten zu können.

Heute fragt sie sich eher, wo denn die letzten 15 Jahre geblieben sind.

Die Zeit - so schnell vorbeigegangen!

Eine Zeit, in der sie, obwohl ursprünglich als Katholikin aufgewachsen und dort auch lange Jahre aktiv gewesen - aber durch ihren mittlerweile verstorbenen Mann Michael konvertiert - so freundlich und vorurteilslos aufgenommen wurde, von einer Unzahl netter Menschen, mit denen sie immer gute Gespräche führen durfte und wollte, und für die sie sich auch immer Zeit genommen hat.

In bewegenden Worten hat sie dann über ihren festen Glauben erzählt und dass Gott ihr – davon ist sie von Anfang an überzeugt gewesen – den Weg gezeigt hat, diesen „Job“ damals trotz der bereits erwähnten anfänglichen Unsicherheit anzunehmen. Genauso, wie Gott ihr jetzt, nachdem ihr das anstrengende Amt auch zunehmend körperlich und mental immer schwerer gefallen ist, einen neuen Weg aufgezeigt hat. Einen Weg, den sie sie in Zukunft verstärkt mit der Betreuung ihrer beiden kleinen Enkel gehen will. Das ist ihr sehr wichtig, weil ihr klar geworden ist, dass sie diese nächsten Jahre intensiv nutzen muss, bevor die Zeit unwiederbringlich vorbei ist und die Enkelkinder sie nicht mehr so brauchen wie jetzt.

Der Kirchengemeinderat und die beiden Pfarrerrinnen haben Maria Wagners Bitte auf Ausscheiden aus dem Kirchendieneramt nicht gerne entsprochen, sie aber natürlich akzeptieren müssen. In einem eigens für Maria Wagner gestalteten Album wurden viele gute Wünsche für ihren weiteren Lebensweg zusammengefasst.



Solfrid Rück

## Verabschiedung Maria Wagner

### Bildimpressionen von Maria Wagner



## Vorstellung Christa Martus

Liebe Leserinnen und Leser,

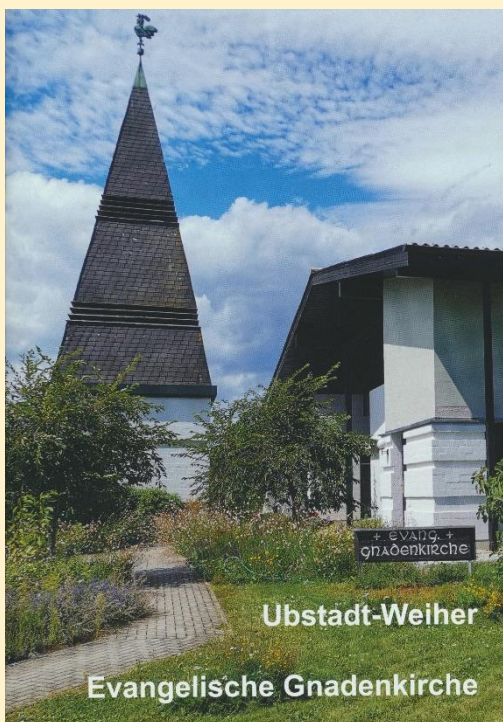
seit dem 1. August dieses Jahres bin ich als Kirchendienerin tätig. Über diese Aufgabe freue ich mich sehr. In den zurückliegenden Jahren habe ich den Kirchendienst für die evangelischen Gottesdienste in Stettfeld sowie als Verstärkung bei Konfirmationen übernommen. Dies ist für mich ein optimaler Ausgleich zu meinem Job. Hauptberuflich bin ich als gelernte Steuerfachgehilfin Buchhalterin bei einer Wohnungsbaugesellschaft in Stuttgart. Also ein totaler Büromensch, was mir sehr großen Spaß macht. So habe ich den ganzen Tag hauptsächlich mit Zahlen, PC und Belegen zu tun. Gespräche fallen nur selten an. Umso mehr begeistert mich der Austausch an den Sonntagen mit den Gottesdienstbesuchern und dem Team der Kirche. In meiner Freizeit mag ich nochmal das ganze Gegenteil von allem, nämlich meinen großen Garten, Gemüse selbst anbauen, Blumen anpflanzen oder mit Holz arbeiten. Hühner, Laufenten und eine Katze habe ich auch. So freue ich mich über alles, was wächst und blüht. Hobbys von mir sind Rad fahren, Freundschaften pflegen und Musik. Nun bin ich neugierig auf alles, was mich hier erwartet.



Foto: Jochen Leppert

Ich grüße Sie ganz herzlich

*Christa Martus*



„Ubstadt-Weiher – Evangelische Gnadenkirche“ – unter diesem Titel ist im Karlsruher Verlag **arte factum** ein sehr gelungener Kirchenführer für unsere Kirche erschienen. Reich bebildert mit Fotos von Walter Naucke, mit einem informativen Text über Baugeschichte und Ausstattung von Annegret Lingenberg und einer Bildmeditation von Sophia Leppert, die uns die Wandgemälde in ganz neuer Weise erschließt, lädt der Kirchenführer ein, die Gnadenkirche neu zu sehen und kennenzulernen. Freuen Sie sich darauf und nehmen Sie sich die Zeit, ihn ausgiebig zu lesen – es lohnt sich! Er wird ab Weihnachten in der Kirche bereit liegen.

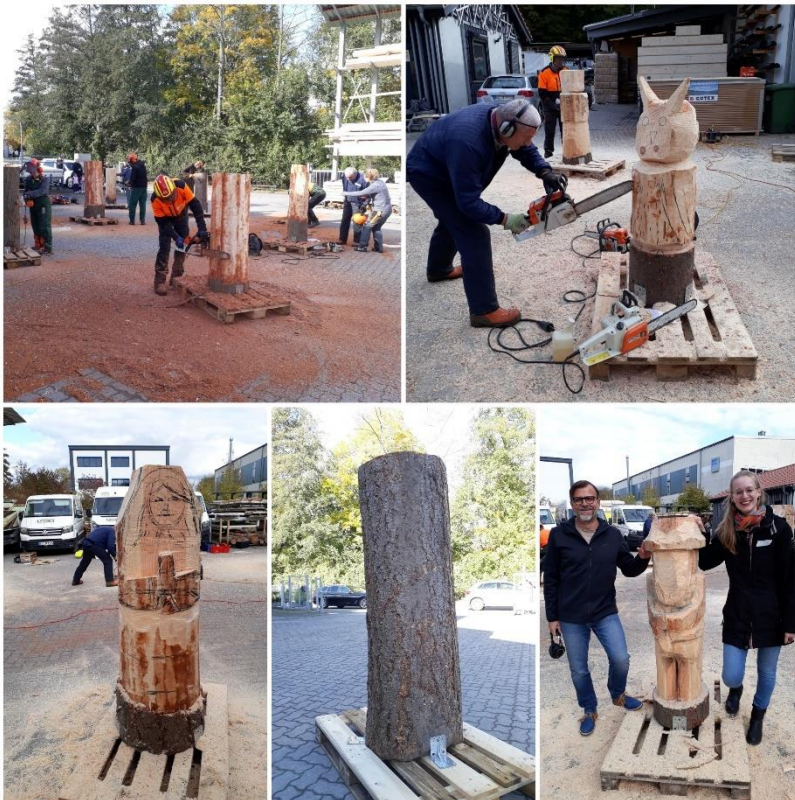
### Weihnachten: Ökumenisches Krippenschnitz- und Bauprojekt in Zeutern

Von „Stille Nacht“ waren wir meilenweit entfernt. Am helllichten Tag bauten wir dennoch ein Himmelbett: Das Ökumenische Kreativprojekt „Kettenöl statt Myrrhe“ startete am Samstag, den 23. Oktober 2021 bei strahlendem Sonnenschein auf dem Hof der Firma Leiser Holzbau in die erste Runde. Nach einer Sicherheitseinführung, kurzem Probesägen und Aufteilung der Figuren („Ich will eine Laterne sägen!“) ging es den Baumstämmen an den Kragen und es herrschte keine ruhige Minute mehr – bis auf eine kurze Vesperpause (für Kuchen, Kaffee und Punsch war ebenfalls gesorgt). Späne flogen, Holzstücke wurden weggeschafft, es wurde gezeichnet, überlegt, diskutiert, gelacht und gesägt, gesägt, gesägt. Nach und nach konnte man hier einen Hirten erkennen, dort einen König, dort ein Jesuskind... Neben einer gehörigen Portion Spaß war ebenfalls zu sehen, dass hier Begabungen eingesetzt werden und dass Kirche und Gemeinschaft nicht auf Sonntagmorgen 10Uhr begrenzt sein müssen.

Ende November folgt die zweite Runde (mit dem Feinschliff) und an Heiligabend um 15 Uhr werden die Krippenfiguren in einem ökumenischen Gottesdienst in Zeutern von Pfarrerin Sophia Leppert und Pfarrer Christian Erath sowie einigen Ehrenamtlichen eingeweiht.

Vielen Dank an die mutigen sechs Männer und die mutige Frau, die das Holz zum Leben erwecken und sich größtenteils ohne Vorerfahrung auf dieses doch anspruchsvolle Projekt einlassen. Vielen Dank ebenso an Tobias Schnieders und Guido Wiegand für die Organisation; an Leiser Holzbau für Material, Ort und Unterstützung; an Sabine Grötzbach für die künstlerische und handwerkliche Leitung und allen helfenden Händen!

*Sophia Leppert*



*Foto: Sophia Leppert*

## Konfirmandenarbeit

Seit Ende Juli sind wir – das heißt 22 Konfis und fünf Mitarbeitende – als Konfigruppe des Jahrgangs 2021/2022 miteinander unterwegs und wir haben neben unseren Treffen immer mittwochs schon einiges zusammen erlebt: Wir waren auf *Konfifreizeit*. Wir haben eine sog. *KonfiNacht* am 08. Oktober 2021 miteinander erlebt. Das ist ein Treffen von Konfis aus Baden und Württemberg, das wegen Corona dieses Jahr ausnahmsweise dezentral stattfand. Wir trafen uns also am Freitagabend in unserem Gemeindehaus, schauten einen Livestreamgottesdienst und hatten bei Snacks, Getränken, Kerzen- und Lichterkettenschein Zeit für Spiel und Spaß. Außerdem haben wir unseren *Vorstellungsgottesdienst* in der Gnadenkirche am 24. Oktober 2021 gut gemeistert und ein Konzert der christlichen Pop-Band „*Good Weather Forecast*“ in Heidelberg im Rahmen des Bezirkskirchentages Bretten-Bruchsal besucht. Im November werden wir am *KonfiCup* teilnehmen, einem Fußballturnier von Konfigruppen im Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal (die Gewinnermannschaft fährt zum badenweiten Finale nach Lahr), und sind schon gespannt, was uns sonst noch alles erwarten wird.

Sophia Leppert

### Die vier ehrenamtlich Mitarbeitenden

Mein Name ist Daniela Kornelius, geb. Steffan, aber alle nennen mich nur Danny. Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 9 und 14 Jahre. Wohnhaft bin ich in Ubstadt. Ich arbeite als Zahnmedizinische Fachangestellte in Ubstadt-Weiher. Meine Hobbys sind Fußball, Fitness, Lesen, stricken und Freunde treffen. Mir macht es großen Spaß im Konfiteam und freue mich auf viele weitere Aktionen mit den Kids.



Foto: privat



Foto: privat

Hallo,

ich heiße Moritz Friedel und bin 18 Jahre alt. Seit Sommer dieses Jahres bin ich nicht mehr nur als Jugendleiter, sondern auch als Mitarbeiter im Konfiteam in der evangelischen Kirche tätig. Beruflich absolviere ich ein duales Studium bei der Polizei, zurzeit im Sinne der Vorausbildung in Bruchsal. In meiner Freizeit spiele ich Fußball bei der A-Jugend in Ubstadt-Weiher und bin auch im Musikverein als Trompeter aktiv.

## Konfirmandenarbeit

Mein Name ist Mika Grub, ich bin 16 Jahre alt und gehe noch zur Schule. Da ich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeite macht mir das Gestalten vom Konfiunterricht viel Spaß. Mir gefällt es, in der Gemeinschaft den Glauben zu stärken. Meine weiteren Hobbies sind mein Hund, Skaten, Fußball und Gitarre spielen. Außerdem bin ich im Leitungsteam einer Jungschar in Bruchsal.



Foto: privat



Foto: privat

Hallo liebe Gemeinde,

mein Name ist Leila Marie Habib, ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Seit September mache ich nun ein FSJ bei der Migrations- und Flüchtlingsarbeit. Ich bin Teil des Konfi-Teams, da mir die Arbeit mit Jugendlichen viel Freude bereitet – weshalb ich auch Jugendleiterin in dieser Gemeinde bin. In meiner Freizeit spiele ich außerdem noch Geige, auch in einem Sinfonieorchester, oder gehe Sport machen.

### Konfifreizeit vom 24.-26. September 2021

Voller Vorfreude, dass unsere Konfifreizeit stattfinden konnte, trafen sich 21 Konfis (einer konnte leider nicht teilnehmen), Sophia Leppert, Mika, Moritz und Leila um 15:30 Uhr am Bahnhof in Ubstadt. Um 15:46 Uhr fuhren wir mit der S3 Richtung Schönau. Danny fuhr mit dem Auto und einigem Material vor und erwartete uns zusammen mit Herrn Arno Denner, dem Landheimbesitzer, am Bahnhof Heidelberg/Ziegelhausen. Unser Gepäck verstauten wir im Anhänger von Arno und machten uns zu Fuß auf Richtung „Landheim Lessinggymnasium“. Nach knapp anderthalb Stunden Wanderung kamen wir hungrig in Schönau im Odenwald an und aßen im Landheim

## Konfirmandenarbeit

erstmal zu Abend, um wieder zu Kräften zu kommen. Die Zimmeraufteilung war sehr schnell geregelt und danach starteten wir mit unserer ersten thematischen Konfirmandenarbeit zu unserem Freizeitthema „Jesus Christus“. Zusammen gingen wir im Anschluss in den Partyraum und spielten Wörter raten in drei Runden: Zuerst mussten die Wörter mit Hilfe einer mündlichen Erklärung erraten werden, dann pantomimisch und schließlich anhand eines Geräuschs. „Die Profis“ gewannen dabei mit 66 zu 62 gegen „Die sexy Pizzas“. Müde gingen wir ins Bett, denn um 8 Uhr trafen wir uns am nächsten Tag schon wieder zum Frühstück.

Nach dem Frühstück hatten wir unsere zweite Einheit und die machten wir in fünf Gruppen. Nach der Einheit hatten wir Pause, die die meisten dazu nutzen, um Tischtennis zu spielen oder einfach etwas zu chillen. Um 12 Uhr gab es dann Mittagessen und wir ließen uns Spaghetti Bolognese mit Salat gut schmecken und zum Nachtschinken gab es ein „kleines“ Eis.

Unsere dritte Einheit stand dann schnell wieder an und danach freuten sich alle über Donuts und Berliner vom Haus. Am Nachmittag gestaltete jeder seine eigene Konfirmationskerze. Die Kerzen sind alle sehr schön geworden und können in der Gnadenkirche jeden Sonntag beim Gottesdienst bewundert werden. JedeR KonfirmandIn, der/die den Gottesdienst sonntags besucht, zündet dann seine/ihre eigene Kerze an.

Die vierte thematische Einheit stand dann wieder an und alle Konfis machten wieder super mit. Um 19 Uhr wanderten wir zur Jagdhütte von Arno Denner und ließen uns dort das Abendessen bei Kerzenschein schmecken. In der Hütte spielten wir „Werwolf“ und alle waren Feuer und Flamme und haben spannend geraten, wer welche Figur war. Die Zeit verging wieder viel zu schnell und wir kehrten zum Landheim zurück und alle verschwanden in ihren Zimmern. Am nächsten Morgen (Sonntag) hieß es schon Taschen packen. Nach dem Frühstück feierten wir unseren eigenen kleinen Gottesdienst und sind nochmals die verschiedenen Themen durchgegangen, über die wir uns an diesem Wochenende Gedanken gemacht haben. Leider hieß es dann schnell Abschied nehmen und Arno Denner brachte unser Gepäck zur Bushaltestelle. Nach einem letzten Sprint vom Bus in den Zug kamen alle müde und kaputt, aber pünktlich und zufrieden um 12:40 Uhr in Ubstadt mit der S3 an und wurden von ihren Eltern in Empfang genommen.

Eine sehr schöne Freizeit liegt hinter uns und wir möchten uns ganz herzlich bei Arno Denner und Frau Gärtner, der Küchenfee, für die tolle Zeit im Landheim Lessinggymnasium bedanken!

*Danny Kornelius*



*Foto: Jochen Leppert*

Unsere Konfirmanden 2021/2022



### Mäuse-Aktionen im September



Fotos: Svenja Rück

Ein zweites Jahr ohne Freizeit – eine unmögliche Vorstellung für uns und dennoch mussten wir einen zweiten Sommer ohne Geländespiele, ohne Nachtwanderung, ohne leckeres Essen von Solfrid und Margret, ohne alles aushalten.

Als kleine Mini-Alternative haben wir im September einige Mäuse-Aktionen gestartet: Wir hatten ein Open-Air-Kino, ein Geländespiel durch Ubstadt, einen Bastel- und Spielenachmittag und ein Pub-Quiz für die Großen. Es hat uns so viel Spaß gemacht! Endlich dürfen wir uns auch wieder für die Jugendleitersitzungen in Präsenz und nicht mehr online treffen und haben natürlich auch für die nächsten Monate einige tolle Dinge für euch geplant. Genaue Infos könnt ihr auf unserer Instagram-Seite (evjugend\_uw) oder im Mitteilungsblatt nachlesen!

Für das nächste Frühjahr planen wir dann auch ein Jugendleiterwochenende, an dem wir die Freizeit 2022 und auch einige andere Dinge planen werden!

Svenja Rück

### Unsere Termine

November-Dezember  
(kann jederzeit selbstständig  
begangen werden)

Impulsspaziergang für Groß und Klein  
durch Ubstadt

Samstag, 13.11.21, 10-11.30 Uhr

Mini-Mäuse

Samstag, 20.11.21, abends

Nachtrallye für Kinder ab der 5. Klasse

Sonntag, 21.11.21, nachmittags

Rallye für Grundschüler

Samstag, 11.12.21, 10-11.30 Uhr

Mini-Mäuse

Samstag, 18.12.21, 10-12 Uhr

Weihnachtsbasteln für Grundschüler

Sonntag, 19.12.21, 10.15 Uhr

Groß- und Kleingottesdienst am 4.  
Advent mit anschließenden Waffeln  
und Kinderpunsch

Samstag, 08.01.22, 10-11.30 Uhr

Mini-Mäuse

Samstag, 12.02.22, 10-11.30 Uhr

Mini-Mäuse

Weitere Infos  
findet ihr  
jeweils im MTB!

**FREIZEIT 2022: Samstag, 27. August bis Sonntag, 4. September!**



FEIERN SIE DOCH  
MAL WEIHNACHTEN  
WIE IM LIBANON!



Brot für die Welt / Fotograf Thomas Lohnes

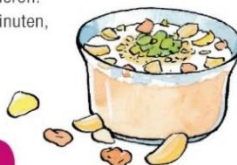
**Hallo, Salam (Arabisch), liebe Kinder,**  
mein Name ist Sara und ich wohne im Libanon.  
Heute möchte ich euch vom Weihnachtsfest in  
unserem Land erzählen. Viele Libanesen feiern  
Weihnachten, fast jeder Dritte hier ist Christ.  
Wir haben eine schöne kleine Krippe zu Hause,  
die große steht in der Kirche. Weihnachten ist  
für uns ein Fest der Gemeinde. Wir helfen alle,  
die Kirche zu schmücken. Am 25. Dezember gibt  
es dann ein großes Festmahl mit Hühnchen,  
Reis und »Kubbeh«, einem gebackenen Brei aus  
Weizen mit Fleisch und Zwiebeln. Und danach  
gibt es leckeren Nachtisch. Ich habe ein paar  
Ideen gesammelt, wie du in Deutschland mit  
deinen Freundinnen und Freunden das libane-  
sische Weihnachtsfest nachempfinden kannst.  
Viel Spaß dabei.  
Viele Grüße, deine Sara

#### REZEPT: NACHT/SCH MEGHLI

Dieser Nachtisch wird im Libanon zur Geburt eines  
Kindes gekocht. Das passt gut zu Weihnachten.

**Zutaten** (für zehn Personen): 1 1/2 Becher Reis-  
mehl, 1 1/4 Becher Zucker, 8 bis 9 Becher  
Wasser, 1 1/4 EL Zimt, 1 EL gemahlener Kümmel  
(Karawayeh), Rosinen, Pinienkerne, verschiedene  
Nüsse, geraspelte Kokosnuss zum Bestreuen.

Alle Zutaten, außer den Nüssen und der Kokosnuss,  
in einem Topf vermischen. Unter ständigem Rühren  
bei mittlerer Hitze kochen, bis die Mischung dick-  
flüssig wird (ca. 5 Minuten). Sofort in Dessert-  
schalen füllen und abkühlen lassen (kalt servieren).  
Vor dem Servieren mit den Kokosnussstreuseln  
und den Nüssen dekorieren.  
Vorbereitungszeit: 5 Minuten,  
Kochzeit: 10 Minuten,  
eine Stunde abkühlen



Grafik: Brot für die Welt

### Das Kinderkirchenteam verabschiedet sich

15 Jahre lang haben wir uns als Team für die Kinderkirche verantwortlich gezeichnet. Unser Aufgabengebiet umfasste die Gute-Nacht-Kirche – jetzt die Mini-Mäuse (gemeinsam mit den Jugendleitern), Kinderbibelwoche und Kinderbibeltage, Groß- und Kleingottesdienste (auch im Wechsel oder gemeinsam mit den Jugendleitern), Tauferinnerung, Taufbriefe, Krippenspiele. Mit drei Pfarrern haben wir zusammengearbeitet, zwei Vakanzen haben wir mitgetragen und mit viel Kreativität und Begeisterung dafür gesorgt, dass die Kinderkirche bunt und lebendig gewesen ist. Viele Kinder, aber bestimmt auch einige inzwischen den Kinderschuhen entwachsene junge Leute, erinnern sich sicherlich noch gerne an etliche Aktivitäten. Da war ganz am Anfang Noah und der Bau der Arche mit anschließendem Auszug der Tiere (auch die Taube durfte nicht fehlen), die Kinderbibelwochen zum Thema Frieden und Streit und zu den Farben Gottes. Frauengestalten in der Bibel, tierische Bibelgeschichten waren ein Thema, Mose und die spektakuläre Verbrennung des goldenen Kalbs, um nur einige zu nennen. Schattenspielen, Zick-Zack-Spielen, das überaus beliebte Sardinenbüchsen-Stapeln und unser Kirchenschaf Luna gehörten genauso dazu wie Katja anlässlich eines Erntedankgottesdienstes als genervter Müllwichtel versteckt im Mülleimer oder Beatrix verkleidet als Kirchturmhahn beim Jubiläumsgottesdienst der Gnadenkirche, Simone als Johann Sebastian Bach, nicht zu vergessen die Rollstuhlrallye auf unserer letzten Kinderbibelwoche vor Corona.

Wir selbst denken gerne und voller Freude und mit ein klein wenig Sehnsucht an viele bunte Tage und Gottesdienste mit zahlreichen Kindern, die immer begeistert dabei gewesen sind.

Aber bei aller Wehmut sind wir sicher, dass es an der Zeit ist, loszulassen und die Kinderkirche an neue, junge, frische Mitarbeiter zu übergeben, die gemeinsam mit unserer jungen Pfarrerin neue Impulse setzen, frische Ideen einbringen.

### Wer könnte sich vorstellen, Teil eines solchen Teams zu werden?

Bei Interesse und/oder Vorabfragen können Sie sich gerne mit einem von uns in Verbindung setzen:

Simone Dammert (0157-77702575),  
Katja Friedel (07251-367870),  
Beatrix Kornelius (07251-6188348),  
Monika Mayer (07251-3226645),  
Solfrid Rück (07251-63989).

*Solfrid Rück*



*Fotos auf dieser und  
nächster Seite:  
Kinderkirche/Walter Naucke*

## Kinderkirche



*Taufe im ehemaligen Salzbad*



*Krippenspiel in Weiher*



*Gute-Nacht-Kirche*



*Jubiläum Gnadenkirche am Gemeindefest*



*Kirchenschaf Luna*

### Ein etwas anderes Reformationsgedenken

Vor etlichen Jahren stellte ein jüngeres Mitglied meiner Familie tadelnd fest, dass eine bestimmte Entscheidung, die ich vor fast 50 Jahren getroffen hatte, „falsch“ gewesen sei. Ich machte mir etwas irritiert klar, dass dieses jüngere Familienmitglied zur fraglichen Zeit noch nicht das Licht der Welt erblickt hatte und anscheinend auch nicht darüber nachgedacht hatte, aus welcher Situation, familiär, gesellschaftlich, auch geistlich, ich meine Entscheidung damals getroffen hatte.

Wir sprechen heute von „mangelndem Geschichtsbewusstsein“, wenn Menschen allzu schnell meinen, Handlungsweisen früherer Generationen beurteilen zu können: Man hätte doch merken müssen, wohin der Zug fuhr während der Nazi-Zeit! Man hätte doch wissen können, was in den KZs geschah!

Oft fehlt das Vorstellungsvermögen, dass **in** einer Situation Dinge keineswegs so klar zu erkennen sind, wie das nach 60 oder 70 Jahren zu sein scheint – wobei ja auch heute noch die Meinungen weit auseinandergehen, wie wir gegenwärtig in der politischen Diskussion bisweilen entsetzt beobachten. Es ist auch schwer im Rückblick nachzuvollziehen, in welche Gefahr für sich selbst und für ihre Familien sich Menschen brachten, die etwas begriffen hatten und womöglich deutlich Stellung bezogen. Ob die heutigen Kritiker in ähnlicher Situation alle zum Martyrium bereit wären?

Aber auch in der „großen“ Geschichte und in der Geistesgeschichte urteilen wir oft aus unserem heutigen Wertesystem heraus, ohne zu merken, dass in früheren Jahrhunderten andere Maßstäbe galten.

So war z.B. Bernhard von Clairvaux, bedeutender Theologe und Ordensmann des 12. Jahrhunderts, in einer Zeit massiver Ausschreitungen gegen die Juden, überzeugter und glühender Kreuzzugsprediger und in dieser Eigenschaft gesuchter Berater von Päpsten und Königen! Heute unvorstellbar; damals vollkommen „in“.

Die von mir wegen ihrer bodenständigen Frömmigkeit und ihrer selbstkritischen Klugheit hochgeschätzte Teresa von Avila, Mystikerin des 16. Jahrhunderts, ätzte in Spanien mit scharfer Zunge gegen Luther, der von Wittenberg aus die Kirche zerstören wolle! Hinter den Pyrenäen hatte die gute Frau keine Vorstellung von den Anliegen der Reformation im nördlichen Europa, speziell in Deutschland! Wieso hat sie sich nicht klug zurückgehalten? So fragen wir heute.

Solches Handeln zu verurteilen hat zu tun mit von mangelndem Geschichtsbewusstsein! Geschichte einordnen zu können heißt, sich die Zeitumstände sehr deutlich zu machen, sich hineinzusetzen in die handelnden Personen und in die Welt, in der sie lebten, deren Teil sie waren und die sie eben nicht unbeteiligt aus sicherer Entfernung wahrnehmen konnten! Das ist zugegebenermaßen schwierig und erfordert im Einzelfall sorgfältige wissenschaftliche Recherche.

In diesen Wochen gedenken wir der Reformation und ihrer Akteure, allen voran Martin Luther. Und auch da scheint es, dass derzeit die Kritik, z.B. an Luthers beißender

## Martin Luther – Reformation

Judenpolemik, alle Verdienste Luthers zu überschatten drohen. Fehlendes Geschichtsbewusstsein?

Die Zeit Luthers, der Beginn des 16. Jahrhunderts, war – aus unserer Sicht – gewiss eine dunkle Zeit. Die Menschen waren Schmerzen, Krankheiten, gar Seuchen (Pest!) nahezu hilflos ausgeliefert. Die Mütter- und Kindersterblichkeit war hoch. Sterben und Tod waren stets gegenwärtig. Das Leben eines Menschen galt nicht viel. „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen“, so nimmt Martin Luther einen alten Text aus dem 11. Jahrhundert auf, ganz entsprechend der Erfahrung seiner Zeit. Weitaus die meisten Menschen konnten weder lesen noch schreiben, waren also, auch was Informationen betraf, der staatlichen oder kirchlichen „Obrigkeit“ ausgeliefert.

Der Antijudaismus (das Wort gab es damals noch nicht!) war seit Jahrhunderten ausgeprägt und sollte es weitere Jahrhunderte bleiben. Da war Luther in seiner Zeit keine Ausnahme, sondern ein Kind seiner Zeit.

Haben wir das Recht darüber zu urteilen? Wir glauben heute, mehr zu wissen. Die Schrecknisse des Dritten Reichs haben uns empfindlich gemacht. Die Theologie hat, gerade im Blick auf die theologische Bedeutung des Judentums als Voraussetzung für das Christentum, in den letzten fünf oder sechs Jahrzehnten erhebliche Fortschritte gemacht, viel dazu gelernt. Dass vor dem Hintergrund unserer Geschichte und unseres Wissens gerade heute der Antisemitismus wieder seine Köpfe reckt – ist das nicht beschämend und möglicherweise schlimmer als die damaligen Entgleisungen Luthers? Könnte es sein, dass wir wieder einen „Sündenbock“ brauchen, auf dem wir das abladen, was uns heute beschämt?

Mangelndes Geschichtsbewusstsein ist auch immer eine Frage der Ehrlichkeit uns selbst heute gegenüber. Mangelndes Geschichtsbewusstsein birgt die Gefahr, dass wir mit Röhrenblick auf das fixiert sind, worüber wir uns empören – und darüber die Verdienste und die geschichtliche Bedeutung der Menschen aus dem Blick verlieren, die uns doch so viel bedeuten und die unser Leben in weit überwiegend guter Weise noch immer prägen! Es wäre schön, das in dieser Reformationsgedenkzeit zu bedenken und darüber neu dankbar zu werden für die Menschen, die Gott uns geschenkt hat und die unseren Blick geweitet haben!



Foto: Lotz

### Taufen



04.07.2021 Lenny Bergmann  
11.07.2021 Jakob Henry Dieter Rück  
08.08.2021 Lina Schuhmacher  
08.08.2021 Helena Port  
15.08.2021 Luca Noel Schäfer  
22.08.2021 Melina Kropp  
29.08.2021 Lina Gries  
12.09.2021 Mila Dusek  
19.09.2021 Levin Maxim Braun  
19.09.2021 Max Volkenand  
26.09.2021 David Alexander Heinz  
03.10.2021 Amilia Ehrlich  
10.10.2021 Fenna Lilou Pilz  
31.10.2021 Jule Heger

### Bestattungen



26.07.2021 Walter Wilhelm Adam Spitz  
06.08.2021 Rudi Schlicht  
13.08.2021 Herbert Schelkus  
20.08.2021 Karl-Heinz Köhler

### Im Dezember

Alles so anders  
In diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Sternen  
Im Dezember  
In Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

Tina Willms

**Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten...**

**PfarrerIn**

Frau Sophia Leppert  
Telefon: 07251/69599  
E-Mail: Sophia.Leppert@kbz.ekiba.de  
Instagram: glitzerpfarrerIn

**Vakanzvertretung**

PfarrerIn Annegret Lingenberg  
Telefon: 0721/491599

**Pfarrbüro**

SekretärIn Petra Freier  
Kolpingstr. 19, Ubstadt  
Telefon: 07251/63528  
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12 Uhr  
E-Mail: ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de  
Homepage: www.ekg-ubstadt-weiher.de

**KGR**

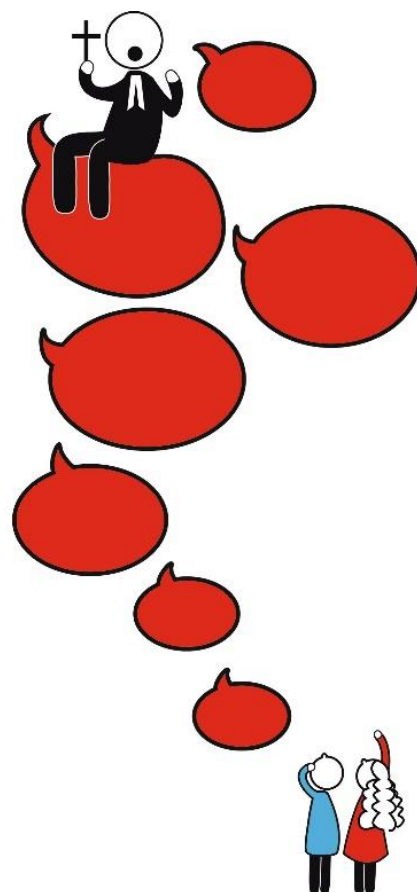
Margit Ernst-Habib (Vorsitzende)  
Ellen Holzer  
Jochen Jakobi  
Rüdiger Kieselbach  
Beatrix Kornelius  
Solfrid Rück  
Beate Schinko-Michenfelder  
Matthias Wäckerle,

**Senioren**

Ellen Holzer

**Jugend**

Svenja Rück  
07251/3674455  
E-Mail: evjugendubstadt@gmx.de  
Instagram: evjugend\_uw



**Impressum**

Die Kontakte wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.

Redaktion: Solfrid Rück und Sophia Leppert  
Layout: Svenja Rück



## Das Himmelsorchester

Im Himmel, wo Gott und die Engel wohnen, hat sicher alles seine Ordnung und jeder weiß, was er zu tun und zu lassen hat.

Die Engel sind die Boten, die Gottes Botschaften zu den Menschen bringen.

Sie sollen aber auch Gott loben und preisen.

Und das geht natürlich am besten mit Musik.

Es gibt also einen Engelchor und ein Himmelsorchester, weil – wie Martin Luther schon gesagt hat – „all die lieben Engelein gute Musikanten sein“.

Aber eines Tages konnten sich die Musikanten einfach nicht einigen.

Vielleicht hatten sie keine Lust gehabt zum Üben, vielleicht wollten einige ein anderes Stück spielen als die Anderen, vielleicht wollten einige lieber rumtoben. Wie noch nie zuvor gab es eine laute Diskussion und einen Riesenkrach. Die Notenständer fielen um, und die Notenblätter flatterten durch die Luft.

Ob es dem lieben Gott zuviel wurde, oder dem Wind, wissen wir auf der Erde nicht. Auf jeden Fall kam ein heftiger Sturm auf und fegte alle Notenblätter weg, hinunter auf die Erde.

Da lagen sie nun.

Die Menschen konnten überhaupt nichts damit anfangen, und die Engel hatten keine Noten mehr.

Was nun?

Himmlische Musik war das wirklich nicht, was danach noch ertönte.

Wirklich himmlische Musik kann wohl erst wieder geben, wenn entweder die Engel ihre Noten auf der Erde einsammeln und wieder in den Himmel bringen.

Oder aber – und das wäre natürlich wunderschön – wenn die Engel auf der Erde die Noten so ordnen würden, dass die Menschen damit zurecht kommen könnten, und Engel und Menschen könnten dann gemeinsam musizieren.

Aber ob das jemals passieren wird?

*Quelle unbekannt, bearbeitet von Annegret Blum*

*Grafik: Pfeffer*